

**Universität Rostock  
Wirtschafts- und Sozial-  
wissenschaftliche Fakultät**

*Institut für Soziologie und  
Demographie*



## **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Wintersemester 2001/2002**

Wirtschafts- und Sozialwissen-  
schaftliche Fakultät  
Ulmenstraße 69  
Haus I, Erdgeschoss/1. Obergeschoss  
18051 Rostock

Sekretariat: 498 43 32  
FAX: 498 43 33  
Internet: <http://www.soziologie.uni-rostock.de>  
Studienberatung: 498 43 98

## **Professoren und MitarbeiterInnen des Instituts für Soziologie und Demographie**

Prof. Dr. P. A. Berger	Lehrstuhl Makrosoziologie	Tel.: 498 43 62
Dipl.-Oecotroph. C. Neu	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 67
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 65
M. Martens	Sekretariat - Prof. Voigt/Prof. Berger	Tel.: 498 43 63
Prof. Dr. R. Dinkel	Lehrstuhl Demographie und Ökonometrie	Tel.: 498 43 22
Dr. Tracy Armstrong	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 27
Corinna Heye	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 28
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 26
Astrid Jahncke	Sekretariat – Prof. Dinkel	Tel.: 498 43 23
Prof. Dr. J. Huinink - Institutssprecher -	Lehrstuhl Bevölkerungs- und Familiensoziologie	Tel.: 498 43 31
Dr. D. Konietzka Studienberatung	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 37
Dipl.-Soz. T. Schröder Studienberatung	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 35
J. Tesche	Sekretariat – Prof. Huinink	Tel.: 498 43 32
Prof. Dr. P. Preisendörfer	Lehrstuhl Mikrosoziologie	Tel.: 498 43 93
Dipl.-Soz. K. Hinner	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 96
Dr. M. Meyerfeldt Studienberatung	wissenschaftliche Mitarbeiterin	Tel.: 498 43 98
A. Bachmann	Sekretariat - Prof. Preisendörfer	Tel.: 498 43 94
Prof. Dr. P. Voigt	Lehrstuhl Soziologische Theorie und Theoriengeschichte	Tel.: 498 44 25
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 44 26
PD Dr. habil. D. Wahl	Privatdozent	Tel.: 498 43 63

**Beginn des Lehrsemesters am Institut für Soziologie: 08. 10. 2001**

**59100**

**Titel: Einführung in die Soziologie – Teil I (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Voigt  
**Zeit:** 07.30 – 09.00 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Parkstraße 6, Hörsaal III

- *Grundstudium – (Modul A)*

Lerninhalte und –ziele:

Die Vorlesung dient der Einführung der Studierenden in den engeren Gegenstand der Soziologie. An ausgewählten Beispielen sollen vorherrschende soziologische Denkweisen und –strukturen erörtert werden. Behandelt wird dabei die innere Systematik und Logik der Soziologie als Wissenschaftsdisziplin und vor allem die Handhabung ihrer wichtigsten Grundbegriffe und Kategorien. Anhand der Darstellung ausgewählter „Anschlussstücke“ wird der integrative und disziplinübergreifende Aspekt soziologischen Denkens betont.

Die Einführungsvorlesung versteht sich als Pflichtveranstaltung im Grundstudium für alle Hauptfach-, Nebenfach- und Beifachstudierenden sowie für die Studierenden des Diplomstudienganges Demographie.

Der Einführungskurs endet für Hauptfach-, Nebenfach- und Beifachstudierende am Ende des Teiles II (Ende Sommersemester 2002!) mit einer 2-stündigen Abschlussklausur.

Die Studierenden des Diplomstudienganges Demographie beenden den Teil I mit einer 2-stündigen Abschlussklausur.

Basisliteratur:

- Korte/Schäfers (Hrsg.)  
Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, Leske und Budrich, Opladen, 1992.
- Korte/Schäfers (Hrsg.)  
Einführung in Praxisfelder der Soziologie, Leske und Budrich, Opladen, 1997.
- Treibel, Annette  
Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, Leske und Budrich, Opladen, 1993.
- Schäfers, Bernhard (Hrsg.)  
Grundbegriffe der Soziologie, 2. Aufl., Leske und Budrich, Opladen, 1986.
- Mikl-Horke, G.  
Soziologie, Oldenbourg Verlag, München/Wien, 1989.

Ergänzungsliteratur:

- Huinink, Johannes  
Orientierung Soziologie – Was sie kann, was sie will. Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg, 2001.
- Elias, Norbert  
Was ist Soziologie? 7. Aufl., Juventa Verlag München, 1993.
- J. August Schülein/K.-M. Brunner  
Soziologische Theorien. Eine Einführung für Amateure. Springer Verlag Wien New York, 1994.

**59100**

**Titel: Einführung in die Soziologie (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Übung (Proseminar)  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Voigt  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Parkstraße 6, HS I

- *Grundstudium – (Modul A)*

**Bemerkung:** Ausschließlich für Hauptfachstudierende der Soziologie und Diplom-Demographen!

Lerninhalte und –ziele:

Das Proseminar dient der Vertiefung und Festigung des in der Einführungsvorlesung vermittelten Wissens. Anhand ausgewählter Texte und „Fallbeispiele“ soll der sichere Gebrauch von soziologischen Grundbegriffen und Kategorien geübt werden.

Das Proseminar versteht sich als Pflichtveranstaltung im Grundstudium für die Hauptfachstudierenden und Diplom-Demographen.

Nach Beendigung des Proseminars werden bei aktiver Mitarbeit Teilnahmenachweise attestiert.

Basisliteratur:

- Esser, H.:  
Soziologie - allgemeine Grundlagen, Campus Verlag, 1993.
- Endruweit, G./Trommsdorff, G.:  
Wörterbuch der Soziologie, 3. Bd., Stuttgart, 1993.
- Korte, H./Schäfers, B.:  
Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, Opladen, 1995.

59102

**Titel:** Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung, Teil I (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Preisendörfer  
**Zeit:** 13.15 - 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Augustenstr. 80 - 84, Hörsaal Hautklinik

- *Grundstudium – (Modul B)*

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist obligatorisch im Grundstudium der Soziologie und der Demographie. Weitere interessierte Student/innen sind willkommen.

Ziel der auf zwei Semester hin angelegten Veranstaltung ist die Vermittlung eines Ein- und Überblicks über die grundlegenden Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den Anliegen, den wissenschaftstheoretischen Grundlagen, der historischen Entwicklung und insbesondere mit dem aktuellen Standardrepertoire der quantitativ orientierten Sozialforschung vertraut gemacht werden. Im Mittelpunkt von Teil I der Veranstaltung stehen Forschungsdesigns, Probleme der Messung und Operationalisierung sowie Möglichkeiten der Ziehung von Stichproben. Auf konkrete Erhebungsverfahren und Techniken der statistischen Auswertung empirischer Daten wird erst in Teil II eingegangen.

Basisliteratur:

- Schnell, R./Hill, P. B./ Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, neueste Auflage, München: Oldenbourg.
- Diekmann, A: Empirische Sozialforschung, neueste Auflage, Reinbek: Rowohlt.
- Babbie, E.: The Practice of Social Research, neueste Auflage, Belmont: Wadsworth.

**59102**

**Titel: Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung, Teil I (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Preisendörfer  
**Zeit:** 15.15 - 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Augustenstr. 80 - 84, Hörsaal Hautklinik

*- Grundstudium – (Modul B)*

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist obligatorisch und gleichzeitig begrenzt auf Studierende im Hauptfach Soziologie und in der Diplom-Demographie.

Es handelt sich um eine Übung, die begleitend zur Vorlesung für diejenigen angeboten wird, die Soziologie im Hauptfach bzw. im Studiengang der Diplom-Demographie studieren. In der Übung soll der Stoff der Vorlesung vertieft werden, wobei auch Zeit für Fragen und Diskussion verbleibt. Von den Teilnehmer/innen werden zudem eigenständige Beiträge erwartet, indem ausgewählte Texte, beispielhafte empirische Studien u.ä. vorgestellt, referiert und kritisch unter die Lupe genommen werden. Die Übung soll damit einen Einstieg in die empirische Sozialforschung anhand von konkreten Anwendungen geben, und dabei soll auch der sog. kritisch-rationale Habitus mit Blick auf empirische Studien eingeübt und gefördert werden.

Basisliteratur:

Von Stunde zu Stunde werden andere Texte besprochen und diese werden zu Beginn der Übung als Referatsthemen an die Studierenden verteilt.

**59107**

**Titel: Demographie – Teil I (4 SWS)**

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Reiner Dinkel</b>
<b>Zeit:</b>	<b>15.15 – 16.45 Uhr    u n d    15.15 – 16.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Montag                      u n d    Dienstag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022      Ulmenstraße 69, SR 022</b>

*- Grundstudium – (Modul L)*

**Lerninhalte und Ziele:**

Einführung in die Demographie für Studenten des Grundstudiums. In der Vorlesung werden die wichtigsten Grundbegriffe eingeführt und ausgewählte Methoden erläutert. Es werden die Beschreibung Bevölkerung und deren Veränderung behandelt. Schwerpunkt sind die demografischen Messkonzepte, demographische Alterung, Grundlagen der Mortalität, Migration und Prognose. Es werden Anwendungen demographischer Modelle und deren Konsequenzen besprochen.

**Literatur**

Flaskämper, Paul  
Bevölkerungsstatistik, Verlag Richard Meiner, Hamburg 1962

Esenwein-Rothe, Ingeborg  
Einführung in die Demografie, F. Steiner Verlag. Wiesbaden 1982

**59107**

**Titel: Demographie – Teil I (2 SWS)**

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende(r):** N. N.  
**Zeit:** 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

- *Grundstudium* -

**Lerninhalte und Ziele:**

Die Übung stellt eine Ergänzung zu der Vorlesung Demographie I dar. Es werden die in der Vorlesung erarbeiteten Methoden an verschiedenen Beispielen besprochen und Übungsaufgaben gerechnet. Das Ziel der Übung ist ein vertiefendes Verständnis der Zusammenhänge.

**59105**

**Titel:** **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten  
in der Soziologie (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Manuela Meyerfeldt  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Freitag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

- *Grundstudium – (Halbmodul E 1)*

**Teilnahmebedingungen:**

Dieses Seminar ist ausschließlich für **Studienanfänger** im Hauptfach Soziologie bestimmt!

**Lerninhalte und -ziele:**

- Universitätsstrukturen;
- Universitäre Veranstaltungen;
- Gegenstand der Soziologie;
- Theorie und Empirie; Spezielle Soziologien;
- Wie/wo finde ich soziologische Literatur?
- Aufbau des Bibliothekssystems;
- Wie fertige ich eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit an?

Für den Erwerb eines Teilnahmezeugnisses ist neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Übernahme eines Referats oder die Ausarbeitung eines Entwurfes für eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit erforderlich.

**Basisliteratur:**

- E. Buß, U. Fink, M. Schöps:  
„Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie“, Quelle und Meyer, 1994.
- Korte/ Schäfers (Hrsg.):  
Einführung in Spezielle Soziologien, Leske und Budrich, 1993.

**59106**

**Titel:** **Soziologie der Entwicklungsländer (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** PD Dr. Detlef Wahl  
**Zeit:** 17.00 – 18.30 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Parkstraße 6, Hörsaal I

- *Grundstudium – (Modul F)*

Schwerpunkte der Lehrveranstaltung:

- Das Problem der Entwicklung und die Entwicklungsländer
- Ökonomische, soziale, politische und soziokulturelle Charakteristika der Entwicklungsländer
- Entwicklungstheorien und Entwicklungspolitik
- Grundlegende demographische Prozesse
- Armut, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in Entwicklungsländern (einschließlich der Problematik der Kinderarbeit)
- Migration und Urbanisierung
- Soziale Aspekte des Bildungswesens in Entwicklungsländern
- Soziale Aspekte des Gesundheitswesens
- Zur Situation von Frauen in Entwicklungsländern
- Fallstudie zu einem entwicklungspolitischen Großprojekt
- Entwicklungspolitische und entwicklungssoziologische Schlussfolgerungen

Basisliteratur:

- Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP):  
Bericht über die menschliche Entwicklung, 1997, UNO-Verlag, Bonn 1997.
- Nohlen, D. (Hrsg.):  
Lexikon Dritte Welt, Reinbeck 1994.
- Nohlen, D. (Hrsg.):  
Dritte Welt. Gesellschaft - Kultur - Entwicklung, München 1987 (Pipers Wörterbuch zur Politik, Nr. 6).
- Nuschler, F.:  
Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn 1995.

**59170**

**Titel:** **Statistische Analysen zur Familienentwicklung (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dipl.-Soz. Torsten Schröder  
**Zeit:** 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, PC-Pool 223

- Grundstudium – (Modul K)

Bemerkungen:

Die Veranstaltung kann als Proseminar im Grundstudium des Hauptfaches Diplom-Demographie belegt werden. Sie ist offen für das Hauptfachstudium mit Magisterabschluss Soziologie und das Studium des Moduls K im BA/MA-Studiengang Soziologie.

Voraussetzungen:

Grundlegende Kenntnisse der Statistik und im Umgang mit dem Computer und dem Programmpaket SPSS, sowie aktiv Mitarbeit im Seminar.

Kommentar:

Die Verwendung statistischer Analysen spielt in der sozialwissenschaftlichen Forschung eine immer wichtigere Rolle, und wird auch zunehmend in Politik und Wirtschaft eingesetzt. Es ist für angehende Soziologen also sicherlich kein Fehler, sich etwas eingehender mit den Grundlagen der Statistik zu beschäftigen.

In diesem Seminar werden wir anhand konkreter Fragen aus dem Bereich der Familiensoziologie die Anwendung grundlegender statistischen Verfahren praktisch einüben. Statt auf die mathematischen Grundlagen der einzelnen Kennzahlen, werden wir uns hauptsächlich auf die Bedingungen der praktischen Anwendung und der Ergebnisinterpretation konzentrieren.

Anhand eines aktuellen Datensatzes werden wir konkret fragen, wie etwa die Arbeitsverteilung im Haushalt aussieht und ob es dabei vielleicht altersspezifische Unterschiede gibt, oder wie viele Frauen mit der Geburt eines Kindes ihren Arbeitsplatz aufgeben.

Es ist geplant, im Seminar selbst Fragestellungen zu entwickeln, die wir anhand des Datensatzes mittels der statistischen Verfahren beantworten können. Ziel ist es, über die Beschäftigung mit einem inhaltlich interessanten Thema, und den dabei aufkommenden Fragen die spannende Seite der Statistik zu zeigen: Ihren Betrag zur Beantwortung dieser Fragen, sowie die Fehler die man dabei machen kann.

Basisliteratur:

Wittenberg, Reinhard (1998): Grundlagen computerunterstützter Datenanalyse (UTB)

Hill, Paul B./Kopp, Johannes (1995): Familiensoziologie (Teubner)

**Titel:** Einführung in das Arbeiten mit SPSS (2 SWS)

*World Wide Web:* <http://www.hinner.com/rostock/>

*(nur für Studenten im Erst- oder Zweifach Soziologie und Diplom-Demographie)*

**59171**

**Titel:**

**Was bringt uns das Internet? (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:**

**Seminar**

**Lehrende(r):**

**Dipl.-Soz. Kajetan Hinner / N. N.**

**Wochentag:**

**Mittwoch**

**Zeit:**

**15.15 – 16.45 Uhr**

**Ort:**

**Ulmenstraße 69, SR 019**

*- Grund- und Hauptstudium – (Modul F)*

In diesem Seminar sollen die möglichen gesellschaftlichen Folgen der modernen Informations- und Kommunikationstechnologie diskutiert werden.

Elektronisches Publizieren könnte den Zeitschriften- und Büchermarkt revolutionieren. Email könnte Briefpost und Fax ablösen. Cyber-Shopping könnte die Innenstädte und Großmärkte verweisen lassen. Menschen, die nur noch über Computer kommunizieren, könnten ihre soziale Kompetenz verlieren und vereinsamen. Vieles könnte sich ändern.

Es kann aber auch alles beim alten bleiben. Die hohen Erwartungen der Wirtschaft sind offenbar nicht eingelöst worden. Der Internet-Boom ist mit dem Jahr 2000 zu Ende gegangen und die Börsenkurse vieler Internet-Unternehmen sind teilweise um 90% gesunken. Wie sieht es nun mit der Zukunft des Internet und seinem gesellschaftlichen Einfluss aus?

Grundlage für eine effektive Diskussion unter den Seminarteilnehmern ist regelmäßiges Literaturstudium, die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und Diskussion, und eine gewisse Erfahrung im Umgang mit Internet.

Wer letztere noch nicht hat, sollte die Semesterferien dazu nutzen, um im Rechenzentrum der Universität eine erste Kontaktaufnahme mit dem Internet zu wagen.

Von den Teilnehmern wird die regelmäßige Lektüre der angegebenen Literatur sowie ein Kurzreferat erwartet. Ein Leistungsschein erfordert zusätzlich eine schriftlich angefertigte Seminararbeit.

**Basisliteratur:**

Gräf, Lorenz und Markus Krajewski (Hrsg.): Soziologie des Internet. Frankfurt: Campus  
Rheingold, Howard (1994): Virtuelle Gemeinschaft. Bonn: Addison-Wesley

Sherry, Turkle (1999): Leben im Netz. Reinbek: Rowohlt

Stoll, Clifford (2001): LogOut. Fischer: Frankfurt

59119

**Titel:** Theorien sozialer Ungleichheit ( 2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

- Grund- und Hauptstudium - ( *Halbmodul C2 oder Modul G* )

Bemerkungen:

Dieses Seminar ist offen für Studierende des **BA-/MA-Studiengangs Soziologie** (neu), des **Magisterstudiengangs Soziologie im Haupt- und im Nebenfach** (alt), im **Beifach**, im **Wahl(plicht)fach** und für Studierende des **Diplomstudiengangs Demographie**.

Für den Erwerb eines **Teilnahmescheins** ist neben der **regelmäßigen** Teilnahme die **aktive Mitgestaltung von mindestens einer Seminarsitzung** (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Semindiskussion) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Kommentar:

Welche Güter sind wie und warum ungleich verteilt? Und unter welchen Bedingungen kann man dabei von „**sozialer Ungleichheit**“ sprechen? Diese alte und neue, immer wieder auch öffentlich vehement diskutierte Frage soll im Zentrum des Seminars stehen. Dabei geht es vor allem darum, unterschiedliche soziologische Ansätze darzustellen, sie zu diskutieren und zu fragen, welchen Beitrag sie zu aktuellen Debatten leisten können. Neben einer Aufarbeitung „klassischer“ Ansätze (v.a. Dahrendorf, Davies/Moore, Marx, Weber) soll der Schwerpunkt auf „neueren“ Ansätzen liegen (v.a. Bourdieu, Goldthorpe, Kreckel, Offe, Sen, Sørensen, Wright).

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

**Berger**, P.A./Hradil, S. (Hg.) (1990): Lebenslagen, Lebensläufe, Lebensstile. Sonderband der Sozialen Welt, Göttingen: Schwartz & Co.

**Crompton**, R. (1998<sup>2</sup>): Class and stratification. An introduction to current debates, Cambridge: Polity Press.

**Hradil**, S. (1999<sup>7</sup>): Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen: Leske + Budrich (=UTB 1809), bes. S. 95-142.

**Kreckel**, R. (1992): Politische Soziologie sozialer Ungleichheit.

**Kreckel**, R. (Hg.) (1983): Soziale Ungleichheiten. Sonderband der Sozialen Welt, Göttingen: Schwartz & Co.

**Scott**, J. (ed.) (1996): Class. Critical concepts, New York, NY: Routledge (Vol. I-IV).

59172

**Titel:** Herrschaft, Macht, Gewalt (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

- Grund- und Hauptstudium – (*Halbmodul C2 oder Modul G*)

Bemerkungen:

Dieses Seminar ist offen für Studierende des **BA-/MA-Studiengangs Soziologie** (neu), des **Magisterstudienganges Soziologie im Haupt- und im Nebenfach** (alt), im **Beifach**, im **Wahl(plicht)fach** und für Studierende des **Diplomstudienganges Demographie**.

Für den Erwerb eines **Teilnahmescheins** ist neben der **regelmäßigen** Teilnahme die **aktive Mitgestaltung von mindestens einer Seminarsitzung** (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Semindiskussion) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Kommentar:

„Herrschaft“, „Macht“ und „Gewalt“ sind Phänomene, die in allen bekannten Gesellschaftsformen vorkommen und sowohl im Alltag wie in den Wissenschaften immer wieder thematisiert werden. In diesem Seminar, das sich an Studierende im Hauptstudium wendet, sollen zentrale Begriffe und Theorien, die in der soziologischen Tradition (von Max Weber bis Niklas Luhmann) zur Behandlung von Herrschaft, Macht und Gewalt entwickelt wurden, erarbeitet und neuere Forschungsergebnisse zu diesem Problemkreis diskutiert werden.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

**Imbusch**, Peter (Hg.) (1998): Macht und Herrschaft. Sozialwissenschaftliche Konzeptionen und Theorien, Opladen: Leske + Budrich.

**Rolshausen**, Claus (1997): Macht und Herrschaft, Münster: Westfälisches Dampfboot.

**von Trotha**, Trutz (Hg.) (1997): Soziologie der Gewalt, Opladen: Westdeutscher Verlag (=Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 37/1997)

59173

**Titel:** Individualisierung (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

- Grund- und Hauptstudium – (Halbmodul C2 oder Modul G oder Modul E3)

Bemerkungen:

Dieses Seminar ist offen für Studierende des **BA-/MA-Studiengangs Soziologie** (neu), des **Magisterstudienganges Soziologie im Haupt- und im Nebenfach** (alt), im **Beifach**, im **Wahl(plicht)fach** und für Studierende des **Diplomstudienganges Demographie**.

Für den Erwerb eines **Teilnahmescheins** ist neben der **regelmäßigen** Teilnahme die **aktive Mitgestaltung von mindestens einer Seminarsitzung** (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Semindiskussion) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Kommentar:

Seit Ulrich Beck Anfang der 80er Jahre die sog. „Individualisierungsthese“ veröffentlicht hat, wird über Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von **Individualisierung** in der Soziologie wie in der allgemeinen Öffentlichkeit intensiv, wenn auch bisweilen missverständlich diskutiert. Vor dem Hintergrund ausgewählter, klassischer Beiträge zur Individualisierungsdiskussion (z.B. Durkheim, Simmel, Elias) sollen in diesem **Seminar** die Inhalte der Individualisierungsthese, wie sie von Beck u.a. entwickelt wurde, erarbeitet werden. Darüber hinaus sollen empirische Indizien, die für oder gegen diese These sprechen, sowie die Einwände verschiedener Kritiker diskutiert werden.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

**Beck, U.** (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt: Suhrkamp, S. 115-248.

**Beck, U.** (Hg.) 1997: Kinder der Freiheit. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

**Beck, U./Beck-Gernsheim, E.** (Hg.) 1994: Riskante Freiheiten. Frankfurt: Suhrkamp.

**Berger, P.A.** (1996): Individualisierung. Statusunsicherheit und Erfahrungsvielfalt, Opladen: Westdeutscher Verlag.

**Friedrichs, J.** (Hg.) (1998): Die Individualisierungs-These. Opladen: Leske+Budrich.

**Goebel, J./Clermont, C.** (1997): Die Tugend der Orientierungslosigkeit, Berlin.

**Schroer, M.** (1997): „Individualisierte Gesellschaft“, in: Kneer, G./Nassehi, A./Schroer, M.: Soziologische Gesellschaftsbegriffe. Konzepte moderner Zeitdiagnosen, München: Fink (=UTB 1961), S. 157-183

**Sennet, R.** (1998): Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.

**59174**

**Titel:** **Theorien und Anwendungen der Organisationssoziologie  
(2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** **Seminar**  
**Lehrende(r):** **Prof. Dr. Peter Preisendörfer**  
**Zeit:** **13.15 – 14.45 Uhr**  
**Wochentag:** **Freitag**  
**Ort:** **Ulmenstraße 69, SR 022**

*- Grund- und Hauptstudium – (Modul F)*

Das Seminar behandelt im ersten Teil grundsätzliche Anliegen und Themenfelder der Organisationssoziologie, um einen Einstieg in diese spezielle Soziologie zu vermitteln. Im zweiten und ausführlicheren Teil wird auf wichtige theoretische Ansätze und Perspektiven der Organisationssoziologie eingegangen. Beispiele für solche Theorien sind Max Webers Bürokratietheorie, Taylors wissenschaftliche Betriebsführung, die verhaltenswissenschaftliche Entscheidungstheorie, die Kontingenztheorien, die "Agency"-Theorie, die Transaktionskostentheorie und der organisationsökologische Ansatz. Neben der Darstellung der Grundideen dieser Theorien sollen auch konkrete Anwendungen in der empirischen Forschung diskutiert werden.

Basisliteratur: Kieser, A.: Organisationstheorien, neueste Auflage, Stuttgart: Kohlhammer.

59175

**Titel:** MP 300 – Introduction to Event History Analysis  
(2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Francesco Billari (Max-Planck-Institut)  
**Zeit:** Dienstag u n d Donnerstag  
**Wochentag:** 14.15 – 15.45 Uhr u n d 14.15 – 15.45 Uhr  
**Ort:** Max-Planck-Institut für Demographische Forschung,  
Doberaner Straße 114, Raum 005

- Grund- und Hauptstudium – (Modul J)

**To be given by** Dr. Francesco Billari in association with Dr. Arnstein Aassve and Dr. Pau Baizàn.

**Course description:** The course aims to give a rigorous introduction to the theory and practice of hazard regression with fixed and time-varying covariates. The focus of the course is on single spell processes without control for unobserved heterogeneity, in continuous as well as in discrete time. The course will provide students with a sound knowledge of the theoretical foundation of these models. Topics will include data representation and data handling, mathematical methods, Kaplan-Meier estimates, maximum likelihood estimation, time-constant and time varying models, discrete-time models, Cox-regression. The central theme of the course is to provide a close link between statistical models and explanatory approaches for demographic behaviour also discussing examples of applications from the literature. The course also emphasises the importance of hands-on experience in applying these models to real data. The students will be introduced to the computer packages STATA and TDA, and it is expected that they will have gained considerable experience in these packages at the end of the course.

**Examination:** Student assessment is based on three separate parts, which have all to be fulfilled.

1. A 45 minute paper-and-pencil class exam to be held at the beginning of December on the basic theoretical concepts.
2. An exercise on the computer implementation of event history analysis to be handed in before the end of December.
3. An independent mini project to be outlined at the beginning of January and to be handed in by the last week of February 2002.

#### *Prerequisites*

A sound knowledge of basic probability theory and basic statistical inference, together with computing literacy are required.

Structure of the course

Part I. General framework

**Part II. Probabilistic instruments for time-to-event data (continuous time) and basic nonparametric methods**

Part III. Modelling hazard rates. The parametric approach with time –constant covariates (with examples from the literature)

**Part IV. Time varying covariates (with examples from the literature)**

Part V. Discrete time models (with examples from the literature)

**Part VI A sketch of the semiparametric approach (with examples from the literature)**

**General Reading:**

Blossfeld, H.P. and G. Rohwer, (1995), *Techniques of Event History Modelling: New Approaches to Causal Analysis*, Lawrence Erlbaum Associates, Mahwah, NJ.

Lecture notes and research papers from the literature provided by the instructors.

**Additional readings from:**

Giele J.Z. and G.H. Elder Jr. (1998), *Methods of Life Course Research. Qualitative and Quantitative Approaches*, Thousand Oaks: Sage.

Hedström P. and R. Swedberg (1998, eds.), *Social Mechanisms. An Analytical Approach to Social Theory*, Cambridge: Cambridge University Press.

Lancaster T. (1990), *The Econometric Analysis of Transition Data*, Cambridge University Press, Cambridge

Yamaguchi K. (1991), *Event History Analysis*, Sage, Newbury Park, CA

**Useful general references:**

Collett D. (1994), *Modelling Survival Data in Medical Research*, Chapman & Hall, London.

Courgeau D. and È. Lelièvre (1992), *Event History Analysis in Demography*, Clarendon Press, Oxford

Lelièvre È. and A. Bringé (1998), *Practical Guide to Event History Analysis using SAS, TDA and STATA*, INED, Paris.

Mayer K.U. and N.B. Tuma (1990), *Event History Analysis in Life Course Research*, University of Wisconsin Press, Madison, WI

59120

**Titel:** Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Manuela Meyerfeldt  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

*Grund – und Hauptstudium -*

Teilnahmebedingungen:

Diese Veranstaltung wird **nur für Lehramtsstudierende** im Fach Sozialwissenschaften ab dem 5. Fachsemester angeboten. Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist Voraussetzung für den Beginn der schulpraktischen Übungen (SPÜ)! Bereits absolvierte Veranstaltungen in der Pädagogik bzw. allgemeinen Didaktik sind von Vorteil!

Diese Veranstaltungsreihe vermittelt Kenntnisse über die Grundlagen der Fachdidaktik im Fach Sozialwissenschaften.

Die historische Entwicklung der Sozialkunde und ihre didaktische Vermittlung seit der Gründung des Deutschen Reiches bis in die Gegenwart sowie ihre bedeutendsten Vertreter sind ein Bestandteil der Seminarreihe.

Ein weiterer Abschnitt wird sich mit den wichtigsten fachdidaktischen Theorien und Konzeptionen befassen und diese analysieren.

Die sozialisationstheoretischen Grundlagen in der politischen Bildung stellen den letzten thematischen Abschnitt dar.

Für die aktive, regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen und die Erfüllung der gestellten Anforderungen wird ein Teilnahmechein vergeben. Durch die zusätzliche Anfertigung einer Hausarbeit (mind. 15 Seiten) kann ein Leistungsschein erworben werden.

Grundlagenliteratur:

Breit, Gotthard/ Massing, Peter (Hrsg.): Grundfragen und Praxisprobleme der politischen Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung, Band 305, 1992

Gagel, Walter: Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Leske und Budrich, 2000

Gagel, Walter: Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Wochenschau Verlag, 1994

Kuhn, Hans-Werner/ Massing, Peter/ Skuhr, Werner (Hrsg.): Politische Bildung in Deutschland, Leske und Budrich, 1993

Sander, Wolfgang: Politikdidaktik in der Bundesrepublik als Lernprozess – Eine Einführung, Wochenschau Verlag, 1992

59121

**Thema:** **Planung und Gestaltung des Sozialkundeunterrichts (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Manuela Meyerfeldt  
**Zeit:** 11.15 - 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

*Grund- und Hauptstudium -*

Teilnahmebedingungen:

Diese Veranstaltung wird **nur für Lehramtsstudierende** im Fach Sozialwissenschaften ab dem 5. Fachsemester angeboten. Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist Voraussetzung für den Beginn der schulpraktischen Übungen (SPÜ)! Bereits absolvierte Veranstaltungen in der Pädagogik bzw. allgemeinen Didaktik sind von Vorteil!

In dieser Seminarreihe werden die erworbenen Kenntnisse aus der „Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften“ diskutiert und ihre Umsetzung in methodische Handlungen erläutert. Die in der „Einführung“ vorgestellten Theorien bzw. Prinzipien werden in der Veranstaltung „Planung und Gestaltung des Sozialkundeunterrichts“ anhand von Beispielen dargestellt, von den Studierenden analysiert und die praktische Realisierung im Unterricht diskutiert.

Ein weiterer Bestandteil der Seminarreihe sind Planungsfragen zum Sozialkundeunterricht, indem Rahmenrichtlinien, Jahrespläne u. a. Planungsmöglichkeiten vorgestellt und diskutiert werden. Explizit sollen die Rahmenrichtlinien für das Fach Sozialkunde in Mecklenburg-Vorpommern als Beispiel dienen, wobei Vergleiche mit anderen Bundesländern möglich sind. Weiterhin werden in diesem Seminar Begriffe und Vorgehen bei der Planung von Unterricht behandelt.

Der abschließende Teil der Veranstaltung ist der methodischen Vorgehensweise, der Medienauswahl sowie der Leistungsbewertung im Sozialkundeunterricht gewidmet.

Für die aktive, regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen und die Erfüllung der gestellten Anforderungen wird ein Teilnahmechein vergeben. Durch die zusätzliche Anfertigung einer Hausarbeit (mind. 15 Seiten) kann ein Leistungsschein erworben werden.

Grundlagenliteratur:

Ackermann, Paul/ Breit, Gotthard/ Cremer, Will u. a.: Politikdidaktik kurz gefasst, Bundeszentrale für politische Bildung, 1995  
Breit, Gotthard/ Massing, Peter (Hrsg.): Grundfragen und Praxisprobleme der politischen Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung, Band 305, 1992  
Gagel, Walter: Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Leske und Budrich, 2000  
Giesecke, Hermann: Politische Bildung. Didaktik und Methodik für Schule und Jugendarbeit, Juventa Verlag 1993  
Mickel, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch zur politischen Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 358, 1999

59176

**Titel:** „Nothing left to lose?“ – Armut und Exklusion in Deutschland  
(2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dipl.-Oecotroph. Claudia Neu  
**Zeit:** 15.15 - 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Parkstraße 6, HS I

- Grund- und Hauptstudium - (Halbmodul C 2 oder Modul F)

Seit Mitte der 80er Jahre ist die Thematik „Armut“ (wieder) in das wissenschaftliche und öffentliche Bewusstsein getreten. War die Armutsdiskussion in den ersten Jahren vor allem auf die Messung von Armut konzentriert, so hat sie sich heute stärker der Wahrnehmung und Bewertung von sozialer Desintegration und Exklusion zugewandt. Was heißt es, arm in Deutschland zu sein? - Nothing left to lose?

Der kürzlich erschienene erste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung macht deutlich, dass in fast allen Lebensbereichen soziale Ausgrenzung zugenommen und Verteilungsgerechtigkeit abgenommen haben. Dieser Bericht ist ein Beleg dafür, dass der anhaltenden Debatte um Armut in Deutschland nun auch auf politischer Ebene Rechnung getragen wird.

In diesem Seminar werden anhand aktueller Armutsuntersuchungen u.a. verschiedene Armutsbegriffe und -theorien sowie unterschiedliche Konzepte der Armutsmessung diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Aufarbeitung des Armuts- und Exklusions-Diskurses in Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Für den Erwerb eines ***Teilnahmescheines*** ist neben der *regelmäßigen Teilnahme* die *aktive Mitgestaltung* von mindestens einer Seminarsitzung (durch *Übernahme eines Referats*, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Semindiskussion) erforderlich.

Für den ***Leistungsschein*** ist zusätzlich eine *Hausarbeit* zu einem mit der Seminarleiterin abzusprechenden Thema anzufertigen.

Basisliteratur:

„Lebenslagen in Deutschland - Der erste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung“, im internet unter:

<http://www.soziologie.uni-rostock.de/berger/materialien/texte/ARBBERicht01.pdf>,

<http://www.soziologie.uni-rostock.de/berger/materialien/texte/ARBDatenFakten.pdf>

Walter **Hanesch** u.a. (2000): Armut und Ungleichheit in Deutschland, Reinbeck: Rowohlt.

Hans-Jürgen **Andreß** (1999): Leben in Armut, Opladen: Westdeutscher Verlag.

**59177**

**Titel:** Soziales Kapital ( 2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Christoph Bühler  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Freitag  
**Ort :** Ulmenstraße 69, SR 019

- Grundstudium und Hauptstudium -

Bemerkungen:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Demographie und Soziologie.

Kommentar:

Theorien sozialen Kapitals erfahren seit einigen Jahren zunehmende Beachtung in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Je nach thematischer Fragestellung werden aber mit diesem Begriff sehr unterschiedliche theoretische und empirische Perspektiven verfolgt, die sich auf unterschiedlichen analytischen Ebenen bewegen. Dies fängt bei der Qualität personaler Bindungen an, geht über Muster interpersonaler Beziehungen und endet bei solidarisierenden Strukturen in Gesellschaften. Gemeinsam ist ihnen aber allen die Vorstellung, dass individuelle Handlungsmöglichkeiten entscheidend von den sozialen Umwelten abhängen, in die ein Akteur eingebettet ist. .

Von daher gilt es Rahmen dieser Veranstaltung zunächst diese unterschiedlichen Konzeptionen sozialen Kapitals miteinander zu vergleichen, sowie ihre Gemeinsamkeiten und ihre Unterschiede heraus zu arbeiten. In einem zweiten Schritt soll dann diskutiert werden, wie fruchtbar die Theorie sozialen Kapitals auf unterschiedliche Fragestellungen angewendet werden kann. Hierzu sollen Studien aus verschiedenen Bereichen herangezogen werden: aus der Sozialstrukturanalyse, der Organisationssoziologie, der Gründungsforschung, der Forschung über Fertilität, Mortalität und Morbidität, des social support sowie der politischen Soziologie.

Basisliteratur:

Bourdieu Pierre (1983): Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital und soziales Kapital. In: Reinhard Kreckel (Hrsg.): *Soziale Ungleichheiten*, Soziale Welt, Sonderband 2, Göttingen: Schwartz, 183 – 198.

Burt, Ronald S. (1992): *Structural Holes: The Social Structure of Competition*, Cambridge: Harvard University Press, Part I.

Portes, Alexandro (1998): Social Capital: Its Origins and Applications in Modern Sociology. *Annual Review of Sociology*, 24, 1 – 14.

**59010**

**Titel: Mortalität II (4 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Reiner Dinkel / Dr. Tracy Armstrong</b>
<b>Zeit:</b>	<b>13.15 – 14.45 Uhr                      u n d                      11.15 – 12.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Mittwoch                                      u n d                                      Donnerstag</b>
<b>Ort :</b>	<b>Ulmenstr. 69, SR 022                                      Ulmenstr. 69, SR 022</b>

- *Hauptstudium -(Fortsetzung der Vorlesung Mortalität I)  
(Modul F)*

Lerninhalte und Ziele:

- Methoden der Messung und Analyse der Mortalität,
- Standardisierungsansätze
- Dekomposition der Sterblichkeit
- Zensierungsverfahren
- Heterogenität
- Prognose
- Sterbetafelmodelle, historische Sterbetafeln, Modellannahmen, Statistische Tests
- Kohortenansatz der Sterblichkeit
- Medizinische Demografie; Anwendung in epidemiologischen Modellen
- Analyse der Mortalität mit Hilfe von amtlichen Daten
- Differentielle Mortalität

Basisliteratur

Dinkel/Höhn/Scholz

Sterblichkeitsentwicklung in Deutschland - Ergebnisse des Kohortenansatzes,  
Boldt-Verlag, Schriftenreihe des Bundesinstitutes für Bevölkerungsforschung,  
Wiesbaden 1996

Flaskämper, Paul

Bevölkerungsstatistik

Verlag Richard Meiner, Hamburg 1962

Chiang, Ching Long

The Life Table and its Applications

Robert E. Krieger Company, Malaba Florida, 1984

**59010**

**Titel: Mortalität II (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende(r):** Dr. Tracy Armstrong  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Freitag  
**Ort :** Ulmenstr. 69, SR 019

*- Hauptstudium Demographie -*

Lerninhalte und –ziele:

Die Übung versteht sich als Ergänzung zu der Hauptveranstaltung „Mortalität II“. Die dort angesprochenen Methoden und Techniken sollen anhand verschiedener Beispiele verdeutlicht werden. Durch die Berechnung und Behandlung von Übungsaufgaben soll jede/r Teilnehmer/in selbständig in die Lage versetzt werden, die komplexen Zusammenhänge zu verstehen, um die Diplomklausur entsprechend vorbereitet angehen zu können.

**59009**

**Titel: Migration I (4 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung / Seminar</b>
<b>Lehrender:</b>	<b>Prof. Dr. Reiner Dinkel &amp; Corinna Heye</b>
<b>Zeit:</b>	<b>11.15 - 12.45 Uhr und 09.15 - 10.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Montag Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022 Ulmenstraße 69, SR 022</b>

*- Hauptstudium Demographie – (Modul F)*

Lerninhalte und –ziele:

In der Mobilitätsforschung überschneiden sich die Arbeitsgebiete von Demographie, Soziologie, Anthropologie, Ökonomie und Geographie. Räumliche und soziale Mobilität sind nicht immer eindeutig voneinander zu trennen, da beispielsweise ein Wechsel des Wohnortes häufig einer sozialen Motivation entspringt (Hoffnung auf bessere Wohnbedingungen, einen besseren Arbeitsplatz etc.).

In dieser vierstündigen Veranstaltung (Vorlesung und Seminar sind nur gemeinsam zu besuchen) liegt der Schwerpunkt auf Wandervorgängen im Sinne einer räumlich fassbaren Wohnsitzverlagerung. Zunächst soll dabei geklärt werden, inwieweit die Messbarkeit derartiger Phänomene gewährleistet ist bzw. wie dies in der Praxis durchgeführt wird. Wandervorgangstheorien und –modelle liefern anschließend den theoretischen Background, der die Einordnung historischer Wandervorgänge ermöglicht. Auswandererwellen, Kriegsflüchtlinge und Arbeitsmigranten sollen dabei weltweit vorgestellt und insbesondere in bezug auf Deutschland detailliert erklärt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Kurses besteht in der Beschäftigung mit dem Themenkomplex Migrationsanalyse. Demographische Messkonzepte untersuchen hier nicht nur deskriptiv Migrationsvorgänge als Momentaufnahme, sondern versuchen, ihre Effekte dynamisch anhand von Parameterveränderungen in die Bevölkerungsprognose einzubeziehen.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

- BADE, Klaus J. (Hrsg.): Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart. München 31993
- BADE, Klaus J. & Rainer MÜNZ (Hrsg.): Migrationsreport 2000. Fakten – Analysen – Perspektiven. Frankfurt/M. 2000
- BIRG, H. u.a.: Migrationsanalyse. Bielefeld 1998
- ESPENSHADE, Thomas J.; BOUVIER, Leon F. & W. Brian ARTHUR: Immigration and the Stable Population Model. In: Demography 19, 1982, No. 1, S. 125-133
- OPITZ, Peter J. (Hrsg.): Der globale Marsch. Flucht und Migration als Weltproblem. München 1997
- ROGERS, Andrei (Hrsg.): Migration, Urbanization, and Spatial Population Dynamics. Boulder 1984

**59009**

**Titel:** Migration I (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrender:** Corinna Heye  
**Zeit:** 09.15 - 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

*- Hauptstudium Demographie -*

Lerninhalte und -ziele:

Die Übung versteht sich als Ergänzung zu der Hauptveranstaltung „Migration und Bevölkerungsprognose I“. Die dort angesprochenen Methoden und Techniken sollen anhand verschiedener Beispiele verdeutlicht werden. Durch die Berechnung und Behandlung von Übungsaufgaben soll jede/r Teilnehmer/in selbständig in die Lage versetzt werden, die komplexen Zusammenhänge zu verstehen, um die Diplomklausur entsprechend vorbereitet angehen zu können.

Literatur:

- DINKEL, Reiner H.: Der Einfluß von Wanderungen auf die langfristige Bevölkerungsdynamik. In: Acta Demographica 1990, S. 47-62
- FLÖTHMANN, E.-Jürgen: Muster des Migrationsverhaltens aus kohortenanalytischer Sicht. In: Acta Demographica 1993, S. 125-148
- ROGERS, Andrei & Luis J. CASTRO: Migration Age Patterns I & II. Laxenburg 1979
- WILLEKENS, Frans: Monitoring International Migration Flows in Europe: Towards a Statistical Data Base Combining Data From Different Sources. In: European Journal of Population 10 (1994), S. 1-42

**59178**

**Titel: Demographisches Forschungspraktikum (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Forschungskolloquium  
**Lehrender:** N. N.  
**Zeit:** 15.15 - 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

*- Hauptstudium Demographie -*

Lerninhalte und -ziele:

In dieser über zwei Semester andauernden Veranstaltung wird von den Teilnehmern ein noch genau zu bestimmendes demographisches Forschungsprojekt vom Beginn bis zum fertigen Endbericht durchgeführt. Dies beinhaltet Datenbeschaffung, Datenaufbereitung, Datenanalyse, Ergebnisinterpretation, Literaturrecherche und schließlich das Erarbeiten einer wissenschaftlichen Dokumentation mit entsprechenden Grafiken und Tabellen.

Ziel des Seminars ist dabei, die Teilnehmer in wissenschaftliche Arbeitsabläufe im Hinblick auf Studienabschlussarbeit und mögliche weitere wissenschaftliche Tätigkeiten einzuführen.

**59127**

**Titel:**

**Fertilität und Nuptialität I : Messkonzepte und  
Analyseverfahren (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:**

**Vorlesung**

**Lehrende(r):**

**Prof. Dr. Johannes Huinink**

**Zeit:**

**09.15 – 10.45 Uhr**

**Wochentag:**

**Donnerstag**

**Ort:**

**Ulmenstraße 69, SR 022**

*- Hauptstudium – (Modul K)*

**Bemerkungen:**

Die Veranstaltung ist obligatorisch für das Hauptstudium des Diplom-Studienganges Demographie. Sie ist offen für das Hauptstudium des Magisterstudiums in Soziologie (Haupt- und Nebenfach) als Spezielle Soziologie und für das Studium des Moduls K im BA/MA-Studiengang Soziologie.

**Kommentar:**

In Vorlesung und Übung werden fortgeschrittene Verfahren der Messung und der demographischen Analyse des Wandels der Lebensformen allgemein und der Heirats- und Geburtenentwicklung im speziellen vorgestellt.

Studenten der Demographie, die Fertilität/Nuptialität als Prüfungsfach wählen, schließen die Vorlesung/Übung mit einer Klausur als studienbegleitender Diplomprüfungsleistung ab.  
Studenten der Demographie, die Fertilität/Nuptialität nicht als Prüfungsfach wählen, können einen Leistungsnachweis durch Anfertigen eines Referats und einer Hausarbeit erbringen.  
Studenten anderer Fächer erwerben einen Leistungsnachweis durch Anfertigen eines Referats und einer Hausarbeit  
Studenten anderer Fächer erwerben einen Teilnahmenachweis durch Anfertigen einer kleineren Hausarbeit.

Einführende Literatur: Wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

**59127**

**Titel:** **Fertilität und Nuptialität I : Messkonzepte und Analyseverfahren (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Übung</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Johannes Huinink</b>
<b>Zeit:</b>	<b>11.15 – 12.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Donnerstag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, PC-Pool 223</b>

*- Hauptstudium -*

Bemerkungen:

Die Veranstaltung ist obligatorisch für das Hauptstudium des Diplom-Studienganges Demographie. Sie ist offen für das Hauptstudium des Masterstudiums in Soziologie (Haupt- und Nebenfach) als Spezielle Soziologie.

Kommentar:

In Übung zur Vorlesung Fertilität/Nuptialität I werden die vorgestellten Verfahren der Messung und der demographischen Analyse des Wandels der Lebensformen allgemein und der Heirats- und Geburtenentwicklung praktisch eingeübt. Darüber hinaus werden an Hand von geeigneten Texten Anwendungsbeispiele der Verfahren diskutiert.

Einführende Literatur: Wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben

**59179**

**Titel: Panelanalyse (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Johannes Huinink</b>
<b>Zeit:</b>	<b>09.15 – 10.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, PC-Pool 223</b>

*- Hauptstudium – (Modul J)*

Bemerkungen:

Diese Veranstaltung ist Teil der Ausbildung im Hauptstudium des Studienganges Diplom-Demographie im Wahlpflichtfach „Fortgeschrittene Verfahren der Datenanalyse“. Sie ist offen für das Hauptstudium des Magisterstudiums in Soziologie (Haupt- und Nebenfach) als Spezielle Soziologie und für das Studium des Moduls J im BA/MA-Studiengang Soziologie.

Kommentar:

In Panelstudien werden bei identischen Personen zu aufeinanderfolgenden Zeitpunkten Informationen zu denselben Variablen erhoben. Damit ist die Analyse von Veränderungen dieser Variablen über die Zeit möglich. Panelmodelle der Datenanalyse ermöglichen die statische Analyse solcher Veränderungen und damit eine adäquatere kausalanalytische Modellierung theoretischer Zusammenhangshypothesen als dieses mit reinen Querschnittsdaten erfolgen kann.

Die Veranstaltung führt in verschiedene Modelle der Panelanalyse ein und bietet die Möglichkeit zur praktischen Erprobung.

Einführende Literatur:

Steven E. Finkl. 1995. Causal analysis with panel data. Thousand Oaks: Sage.

**59180**

**Titel:**

**Soziale Einbettung von Lebensformen (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:**

**Seminar**

**Lehrende(r):**

**Dipl.-Soz. Torsten Schröder**

**Zeit:**

**11.15 – 12.45 Uhr**

**Wochentag:**

**Dienstag**

**Ort:**

**Ulmenstraße 69, SR 019**

*- Hauptstudium – (Modul K)*

Bemerkungen:

Die Veranstaltung ist obligatorisch für die Ausbildung im Wahlpflichtfach „Familienentwicklung und Lebensformen“ im Hauptstudium Diplom-Demographie. Sie ist offen für das Hauptstudium mit Magisterabschluss Soziologie und für das Studium des Moduls K im BA/MA – Studiengang Soziologie.

Kommentar:

In den letzten Jahrzehnten hat ein tiefgreifender Wandel der Lebensformen stattgefunden: Während noch bis in die 50er oder 60er Jahre das Ideal der „bürgerlichen Familie“ sowie die damit verbundenen Werte und Rollenvorstellungen dominierten, und nichteheliche Lebensgemeinschaften kaum vorkamen, sind die heutigen Vorstellungen geradezu entgegengesetzt: Wer heutzutage seinen Partner erst heiraten und dann mit ihm zusammenzuziehen will, muss mit kritischen Ratschlägen aus seinem Bekanntenkreis rechnen.

Warum haben sich Lebensformen und die an diese geknüpften Wertvorstellungen und Rollenerwartungen so schnell geändert und haben schon früher entsprechende Veränderungen stattgefunden? Dies sind Fragen, mit denen wir uns im Laufe des Seminars genauer beschäftigen werden. Dabei wollen wir insbesondere der Frage nachgehen, inwieweit sich Aufgaben und Funktionen, welche früher innerhalb der Familie wahrgenommen worden sind (etwa die Unterstützungen), in das weitere soziale Umfeld (etwa Freunde) gewandert sind, oder vermehrt von staatlichen Institutionen übernommen werden: Wie sich also die soziale Einbettung von Lebensformen parallel zum Wandel der Lebensformen selbst verändert hat.

Basisliteratur:

Hill, Paul B./Kopp, Johannes (1995): Familiensoziologie (Teubner)

**59181**

**Titel:**

**Familienentwicklung und Lebensformen  
im internationalen Vergleich (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:**

**Seminar**

**Lehrende(r):**

**Dr. Dirk Konietzka**

**Zeit:**

**15.15 – 16.45 Uhr**

**Wochentag:**

**Donnerstag**

**Ort:**

**Ulmenstraße 69, SR 022**

*- Hauptstudium – (Modul K)*

Studiengang Diplom-Demographie: Wahlpflichtfach Familienentwicklung und Lebensformen  
Studiengang Bakkalaureus/Magister Artium (A/B): Modul K

Das Seminar beschäftigt sich mit Strukturen und Entwicklungen im Bereich von Familie und privaten Lebensformen in verschiedenen europäischen Ländern. Der Begriff der Familienentwicklung zielt auf Prozesse, die sich in den Lebensläufen einzelner Personen vollziehen und durch familienrelevante demographische Ereignisse bestimmt werden. Hierunter fallen Ereignisse wie der Auszug aus dem Elternhaus, das Eingehen von Partnerschaften und Lebensgemeinschaften, die Eheschließung, die Familiengründung sowie die Auflösung von Partnerschaften. In den Lebensläufen von Personen können, aber müssen diese Ereignisse nicht stattfinden, sie können zu unterschiedlichen Zeitpunkten bzw. in einem unterschiedlichen Lebensalter der Personen stattfinden.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt bei der Frage, ob sich, wie es die ‚Theorie‘ des zweiten demographischen Übergangs behauptet, europaweit gemeinsame Strukturen des soziodemographischen Wandels beobachten lassen oder länderspezifische Unterschiede in der Entwicklung von Lebensformen überwiegen. Zur Beantwortung dieser Frage werden empirische Untersuchungen herangezogen, die sich mit demographischen Grunddaten, den Strukturen von Familien und Lebensformen sowie den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Familienentwicklung, insbesondere der Familienpolitik in verschiedenen Ländern Europas befassen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte voraus.

*Zur Vorbereitung empfohlen:*

Höpflinger, F.: Haushalts- und Familienstrukturen im internationalen Vergleich. In: Hradil, Stefan/Immerfall, Stefan (Hg.): Die westeuropäischen Gesellschaften im Vergleich, Opladen: 97-138.

*Kaufmann, F.-X./Kuijsten, A./Schulze, H./Strohmeier, K. 1997: Family Life and Family Policies in Europe, Oxford.*

59182

**Titel:** Wissens- und Informationsgesellschaft (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Freitag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

- Hauptstudium – (Modul G)

Bemerkungen:

Dieses Seminar ist offen für Studierende des **BA-/MA-Studiengangs Soziologie** (neu), des **Magisterstudiengangs Soziologie im Haupt- und im Nebenfach** (alt), im **Beifach**, im **Wahl(plicht)fach** und für Studierende des **Diplomstudiengangs Demographie**.

Für den Erwerb eines **Teilnahmescheins** ist neben der **regelmäßigen** Teilnahme die **aktive Mitgestaltung von mindestens einer Seminarsitzung** (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Seminardiskussion) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Kommentar:

Fortgeschrittene, zeitgenössische Gesellschaften werden häufig als Wissens- oder Informationsgesellschaften bezeichnet, wobei freilich die Konzepte „**Wissensgesellschaft**“ und „**Informationsgesellschaft**“ oftmals vage und unscharf bleiben. In diesem Seminar soll deshalb versucht werden, diese Begriffe zu präzisieren und nach dem soziologischen Gehalt dieser Gesellschaftsmodelle zu fragen. Im Mittelpunkt werden dabei neben den Arbeiten von Nico Stehr die international breit diskutierten Analysen zur Informationsgesellschaft stehen, die Manuel Castells unter dem Titel „**The Information Age: Economy, Society and Culture**“ in drei Bänden vorgelegt hat.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

Castells, M. (1996ff.): The Information Age: Economy, Society and Culture, Vol. I-III, Oxford:

Blackwell. (Deutsche Übersetzung für den Oktober 2001 bei Leske+Budrich angekündigt!)

Stehr, N. (1994): Arbeit, Eigentum, Wissen. Zur Theorie von Wissensgesellschaften, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Stehr, N. (2000): Die Zerbrechlichkeit moderner Gesellschaften, Weilerswist: Velbrück.

Webster, F. (1995): Theories of the Information Society, New York/London.

Weingart, P. (2000): Die Stunde der Wahrheit? Zum Verhältnis von Politik, Wirtschaft und Medien in der Wissensgesellschaft, Weilerswist: Velbrück.

59183

**Titel:** **Klassiker der Soziologie: Pitrim A. Sorokin**  
**Ein Russe in Amerika (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger / Dipl.-Oecotroph. C. Neu  
**Zeit:** 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

- Hauptstudium - ( **Modul G** oder **Modul E3** )

Bemerkungen:

Dieses Seminar ist offen für Studierende des **BA-/MA-Studiengangs Soziologie** (neu), des **Magisterstudienganges Soziologie im Haupt- und im Nebenfach** (alt), im **Beifach**, im **Wahl(plicht)fach** und für Studierende des **Diplomstudienganges Demographie**.

Für den Erwerb eines **Teilnahmescheins** ist neben der **regelmäßigen** Teilnahme die **aktive Mitgestaltung von mindestens einer Seminarsitzung** (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Seminardiskussion) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Kommentar:

Pitrim A. **Sorokin** (1889-1968) ist heute vor allem durch seine Studien zur sozialen Mobilität bekannt. Neben der Beschäftigung mit der Sozialstrukturanalyse hat sich Sorokin, der zu den herausragendsten Soziologen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gezählt wird, im Laufe seines Lebens auf den unterschiedlichsten soziologischen Feldern (z.B. Land- und Agrarsoziologie, Kulturosoziologie, Altruismusforschung) betätigt. Der gelernte Jurist und Gründer des ersten soziologischen Lehrstuhls an der Universität Petrograd macht auch nach seiner Emigration in die USA eine erstaunliche Karriere als Wissenschaftler und Person des öffentlichen Interesses. An der Harvard Universität gründet er 1930 den ersten soziologischen Lehrstuhl. Neben der intensiven Beschäftigung mit den wissenschaftlichen Schriften Sorokins wird auch seine Biographie, die exemplarisch für ein bewegtes Soziologenleben im letzten Jahrhundert stehen kann, eingehend behandelt.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

**Pitirim A. Sorokin:** Social mobility, reprinted, first published 1927 by Harper & Row. - London [u.a.] : Routledge/Thoemmes, 1998.

**Pitirim A. Sorokin:** Social and cultural dynamics, 4 vol., Schriftenreihe: American sociology series, New York: American Book Company, 1937-1941.

**Pitirim A. Sorokin; Carle C. Zimmerman:** Principles of rural-urban sociology, New York: Holt, 1929.

**Pitirim A. Sorokin:** Leaves from a Russian diary - and thirty years after, enlarged ed., Repr. d. Ausg. Beacon, Boston 1950, New York: Kraus Repr., 1970.

**Barry V. Johnston:** Pitirim A. Sorokin: an intellectual biography, Lawrence, Kans.: Univ. Press of Kansas, 1995.

**59184**

**Titel: Klassiker Seminar: Norbert Elias – Über den Prozess der Zivilisation  
(2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Peter Voigt</b>
<b>Zeit:</b>	<b>09.15 – 10.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 019</b>

*- Hauptstudium – (Modul G)*

Lerninhalte und –ziele:

Das Seminar stellt sich vorrangig zur Aufgabe, anhand der Diskussionen des wohl bekanntesten Werkes Norbert Elias' „Über den Prozess der Zivilisation“ zu verdeutlichen, welche Rolle dieser Denker für die Genese der Soziologie als Wissenschaftsdisziplin gespielt hat. Ausgewählte Textstellen sollen kritisch hinterfragt und auf ihre Anwendbarkeit für das Verständnis moderner gesellschaftlicher Probleme diskutiert werden.

Besonderer Wert wird auf die Gemeinsamkeiten in theoretischen Denkansätzen (bzw. Unterschiede) zu anderen Klassikern der Soziologie, etwa zu Max Weber, Emile Durkheim und Karl Marx, gelegt.

Der Erwerb von Scheinen über die erfolgreiche Teilnahme ist durch Absolvierung eines Kurz-Testates am Schluss des Seminars möglich.

Basisliteratur:

- Norbert Elias  
Über den Prozess der Zivilisation, Erster Band, suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft  
158 Frankfurt a. M., 1. Auflage, 1976.
- Norbert Elias  
Über den Prozess der Zivilisation, Zweiter Band, suhrkamp Taschenbuch  
Wissenschaft 159 Frankfurt a. M., 1. Auflage, 1976.

**59185**

**Titel: Der etwas andere Klassiker – Helmut Schelsky (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Peter Voigt</b>
<b>Zeit:</b>	<b>13.15 – 14.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 019</b>

*- Hauptstudium – (Modul G)*

Lerninhalte und –ziele:

Im Seminar soll vor allem die Rolle Helmut Schelsky's als „Altsoziologe der Bundesrepublik Deutschland“ für die Position soziologischen Denkens in der Nachkriegszeit behandelt werden. Im Mittelpunkt steht dabei seine viel diskutierte Publikation zur „Skeptischen Generation“. Geprüft werden soll, inwieweit seine damaligen Auffassungen auch heute noch von Bestand sind. Am Beispiel anderer Publikationen soll des weiteren seine Auffassung zum Verhältnis von Theorie und Empirie und zur Rolle soziologischen Denkens innerhalb des politischen Handelns beleuchtet werden.

Der Erwerb von Scheinen über die erfolgreiche Teilnahme ist durch Absolvierung eines Kurz-Testates am Schluss des Seminars möglich.

Basisliteratur:

Die skeptische Generation. Eine Soziologie der deutschen Jugend. Düsseldorf/Köln, 1957.

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Forschungskolloquium</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. P. Preisendörfer / Dr. M. Meyerfeldt</b>
<b>Zeit:</b>	<b>11.15 – 12.45 Uhr und nach Vereinbarung</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Freitag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>

*- Hauptstudium – (Modul H)*

In dem Forschungskolloquium, das sich über zwei Semester erstrecken wird, soll die objektive und subjektive Lebenslage von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in der Hansestadt Rostock untersucht werden. Ein wichtiger Gegenstandsbereich sind dabei persönliche Erfahrungen mit fremdenfeindlichen Einstellungen und Übergriffen. Dazu ist die Durchführung einer mündlichen Befragung von ausländischen Mitbürger/innen geplant. Nach einer Phase der Einarbeitung in die Thematik (auf der Grundlage von Literatur und Recherchen vor Ort) soll ein Fragebogen entwickelt und getestet werden. In den Semesterferien (Februar und März 2002) sollen die Teilnehmer/innen an dem Forschungskolloquium jeweils mindestens zehn Interviews durchführen. Im zweiten Teil der Veranstaltung (Sommersemester) werden die Interviews dann mittels PC und SPSS ausgewertet und analysiert. Es werden studentische Arbeitsgruppen gebildet, deren Aufgabe darin besteht, die Ergebnisse der Studie zusammenfassend in einem (auch für Nichtfachleute lesbaren) Bericht darzustellen.

**59187**

**Titel:** **Lebensformen im Übergang zum Erwachsenenalter – Teil II**  
**(4 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Forschungskolloquium</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Johannes Huinink / Dr. Dirk Konietzka</b>
<b>Zeit:</b>	<b>13.15 – 16.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Dienstag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, PC-Pool 223</b>

*- Hauptstudium -*

Bemerkungen:

Keine Neuaufnahmen möglich

Kommentar:

An Hand von Sekundärdaten sowie einer kleinen eigenen Erhebung werden die Gründung eines ersten eigenen Haushalts, die Bildung von ehelichen und nichtehelichen Lebensgemeinschaften und die Familiengründung im Lebenslauf junger Frauen und Männer untersucht.

Im Wintersemester werden folgenden Arbeiten erfolgen

1. Wiederholung statistischer Verfahren und Aufbereitung der Sekundärdaten für Analysen
2. Empirische Auswertungen und statistische Analysen zu den erarbeiteten Fragestellungen
3. Erstellung eines Abschlussberichts.

Basisliteratur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

